

BUNDESTAG MACHT WEG FREI Digitale Wertpapiere

Bisher war für Wertpapiere immer eine physische Urkunde nötig. Mit dem eWpG (Gesetz zur Einführung von elektronischen Wertpapieren) macht der Bundestag nun den Weg für digitalisierte Wertpapiere frei. Zunächst wird dadurch die Ausgabe von Schuldverschreibungen und in geringerem Ausmaß auch von Anteilscheinen ermöglicht. Das Zentralregister wird erweitert um ein Kryptowertpapierregister für Blockchain-basierte Finanzprodukte. Emittenten können zukünftig entscheiden, ob sie ihre Wertpapiere rein digitalisiert ausgeben wollen. Es wird kritisiert, dass die Dezentralitätsvorteile der Blockchain durch die Pflicht zum Eintrag in ein zentralisiertes Register konterkariert werden. Daher bietet das Gesetz Firmen wirtschaftlich und rechtlich kaum Anreiz, das neue Angebot wahrzunehmen.

STEUERFRISTEN Gefahr durch Staking

Jeder Kryptoanleger weiß mittlerweile, dass Kryptowährungen nach einem Jahr steuerfrei sind. Was weniger bekannt ist: Wenn nach Paragraph 23 EStG ein Wirtschaftsgut als Quelle für Einkünfte wie Zinsen genutzt wird, verlängert sich die Haltefrist laut Steuerexperten auf zehn Jahre. Zwar ist noch nicht geklärt, ob dies auch bei Staking und Lending angewendet wird, dennoch müssen Anleger diesen Umstand beachten und sollten diese Einkünfte dem Finanzamt anzeigen.

PAYPAL Eigener Stablecoin

Mehrere Medien berichten über das Interesse des führenden US-Zahlungsdienstleisters Paypal an der Einführung eines eigenen Stablecoin. So sollen Gespräche mit Ava Labs, das die Avalanche-Plattform entwickelt hat, geführt worden sein. Von Paypal kam zwar keine Bestätigung, doch immerhin hieß es diplomatisch, der Konzern erforsche ständig das Potenzial digitaler Währungen und digitaler Finanzdienstleistungsstruktur sowie die entsprechenden Technologien. Ein solcher Schritt des Unternehmens würde also nicht überraschen.

Altcoins weiter stark

► **KRYPTOWÄHRUNGEN** Ethereum hat nach der Marke von 3000 Dollar in der Vorwoche nun bereits die Marke von 4000 Dollar geknackt. Ein Ende der Rally ist nicht abzusehen

Nach der Erholung des **Bitcoin** braucht es jetzt eine nachhaltige Überwindung der Marke von 60000 Dollar und der bisherigen Höchstkurse von über 64000 Dollar von Mitte April, um eine Zwischenrally auszulösen. Ein Trigger könnte von **Paypal** kommen, wenn es den Kryptohandel für Nicht-US-Kunden öffnet. Auch die Paypal-Überlegungen zum eigenen Stablecoin sollten sich positiv auswirken.

Noch interessanter sind Berichte, dass US-Banken in den Kryptohandel einsteigen wollen und ihren Kunden erlauben, Bitcoin direkt von ihren Konten zu kaufen. Die Banken geraten verstärkt unter Zugzwang, da Plattformen wie Robinhood, Coinbase, Square oder Paypal durch den Kryptohandel hohe Einnahmen generieren. Zwar könnte die Entwicklung bei den US-Banken noch etwas dauern, aber allein eine verstärkte Diskussion über diese Öffnung könnte Auslöser für einen neuen Schub beim Bitcoin werden.

Protocol Tokens im Höhenflug

Protocol Tokens sind derzeit die Favoriten bei den Altcoins: Das Segment lag vergangene Woche 30 Prozent im Plus. Das Protokoll eines Blockchain-Netzwerks definiert die technische Grundlage dieses Netzwerks und legt die Regeln fest, nach denen es funktionieren soll. Das Protokoll bildet damit die Infrastruktur für vielfältige Anwendungen. Der größte Protocol Token ist **Ether**, die Kryptowährung von Ethereum. Allerdings wird Ethereum fast immer einfach synonym auch als Bezeichnung für den Coin verwendet.

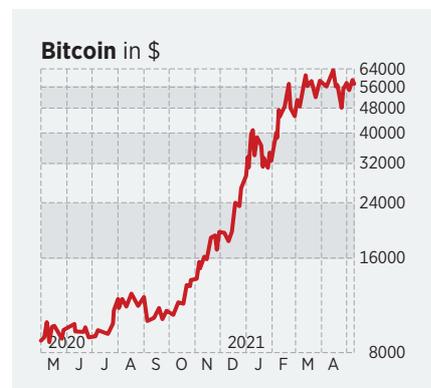
Die führende Smart-Contract-Plattform gilt als eine Art Weltcomputer, auf der die unterschiedlichsten Anwendungen laufen können. Mit den Protocol Tokens zahlen die Nutzer der darauf laufenden Apps dann für die Aufrechterhaltung der damit verbundenen Dienstleistungen der Blockchain, bei Ethereum also mit deren Kryptowährung Ether (ETH). Ethereum konnte seine herausragende Performance auch in der vergangenen Woche mit einem Plus von über 30 Prozent fortsetzen und sprang über 4000 Dollar. Deutlich

übertroffen wurde Ethereum von seinem kleinen Ableger **Ethereum Classic**, bei dem ein Wochenplus von über 150 Prozent zu Buche steht. Der gesamte Sektor der Protocol Tokens wurde von dem Aufschwung erfasst und verzeichnete einen Zuwachs von 30 Prozent.

So legte **Cardano** um rund 35 Prozent zu und erreichte neue Höchstkurse. Seit der Erstempfehlung als „Coin der Woche“ im Juli ist Cardano nun um sagenhafte 1700 Prozent gestiegen. Dennoch bleiben die Aussichten gut. Cardano ist in der Reihe der potenziellen Ethereum-Killer einer der ernsthaftesten Konkurrenten. Bis August soll es einen vollständigen Smart-Contract-Rollout bei Cardano geben. Dann könnten durch die Partnerschaft mit Occam kurzfristig auch DeFi- und NFT-Angebote umgesetzt werden.

Auch die Kurskapriolen um **Dogecoin** gehen weiter. Im Vorfeld des Auftritts von Dogefather Elon Musk in der Sendung „Saturday Night Live“ hyperventilierte der Markt wieder etwas, und der Preis erreichte neue Höchstkurse von über 70 Cent. Für einen Spaß-Coin ohne wirklichen Zweck und ohne Coin-Obergrenze ist die Kapitalisierung mit über 70 Milliarden Dollar absurd. Einer breiteren Akzeptanz des Kryptomarkts sind solche Kapriolen jedenfalls nicht förderlich.

GERD WEGER



Der Bitcoin bewegte sich zuletzt wieder über der 50-Tage-Linie und kämpft weiter mit der **nachhaltigen Überwindung** der Marke von 60000 US-Dollar.

COIN DER WOCHE

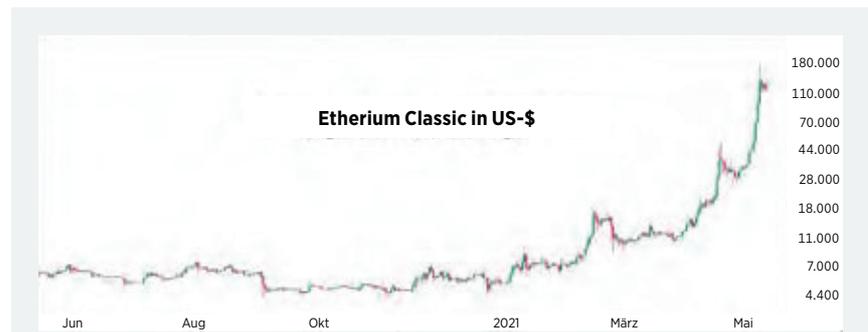
Ethereum Classic: Zurück in der Spitzengruppe

Wenig bekannt ist, dass Ethereum Classic das ursprüngliche Ethereum ist. Denn Ethereum Classic basiert auf dem ursprünglichen Ethereum-Protokoll und führt dieses fort. Ethereum seinerseits geht auf die Hard Fork 2016 als Folge des DAO-Hacks zurück, bei dem Ether im Wert von 50 Millionen Dollar gestohlen wurden.

Um die Auswirkungen wieder rückgängig zu machen, wurden im Zuge dieses Hacks die Protokollregeln geändert, eigentlich ein No-Go für Kryptopuristen. Denn für diese gilt immer absolut: „Code is Law“. Betrachtet man die seitherige Entwicklung, hat die Verletzung dieses Tabus Ethereum nicht geschadet. Die Widerständler haben sich damals den Regeländerungen widersetzt und sich in Ethereum Classic gesammelt, die die ursprüngliche Ethereum-Blockchain fortführt. Auch Ethereum Classic unterstützt, wie der große Bruder Ethereum,

Smart Contracts und Apps, ist diesem gegenüber hier aber vergleichsweise unbedeutend. Deswegen war der Coin im Ranking nach Marktkapitalisierung auf die billigen Plätze zurückgefallen. Trotzdem meldet sich nun Ethereum Classic mit einer

tollen Performance zurück und profitiert von der generellen Stärke der Smart-Contract-Plattformen. Außerdem war zuletzt zu beobachten, dass auch beim Bitcoin die kleineren Forks deutlich besser abschneiden als der große Bruder.



Ethereum Classic hat sich in der Spitze seit Jahresanfang **verdreißigfach**. Vom Höchstkurs kam der Kurs stark zurück. Erst bei Kursen deutlich unter 100 Dollar ist der Coin interessant.

ANZEIGE

CAPITAL testet den OSKAR ETF-Sparplan

Höchstnote: 5 ★

für OSKAR



Höchste Rendite der Top-10 Anbieter im Test

Mit nachhaltigen

ETFs

Oskar – die einfache und intelligente ETF-Anlage. Alle Informationen unter



Die Kapitalanlage ist mit Risiken verbunden. Der Wert Deiner Kapitalanlage kann fallen oder steigen. Es kann zu Verlusten des eingesetzten Kapitals kommen.